

Gemeinde Buch a. Erlbach, Landkreis Landshut

Deckblatt Nr. 2 zum Bebauungsplan „Flurstraße“

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21. 05. 2002 die Änderung des Bebauungsplans „Flurstraße“ im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB beschlossen.

Buch a. Erlbach, den 04.07.2002

Göbl
1. Bürgermeister

2. Fachstellenanhörung und Bürgerbeteiligung

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB erfolgt gemäß § 4 Abs. 2 BauGB gleichzeitig mit der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB. Von einer Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird abgesehen, sie wird im Rahmen des Auslegungsverfahrens nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB durchgeführt.

Buch a. Erlbach, den 04.07.2002

Göbl
1. Bürgermeister

3. Auslegung

Der Entwurf des Deckblattes Nr. 2 i. d. Fassung vom 21.05.02 wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 23.06.2002 bis 03.07.2002 im Rathaus öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 23.05.2002 ortsüblich bekannt gemacht.

Buch a. Erlbach, 04.07. 2002

Göbl
1. Bürgermeister

4. Satzungsbeschluss

Der Gemeinderat Buch a. Erlach hat mit Beschluss vom 02.07.2002 das Deckblatt Nr. 2 zum Bebauungsplan Flurstraße gemäß §§ 9 und 10 BauGB als Satzung beschlossen.

5. Inkrafttreten

Die als Satzung beschlossene Änderung des Bebauungsplans mit Deckblatt Nr. 2 wurde gemäß § 10 Abs. 3 BauGB am 04.07.2002 ortsüblich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan mit Begründung wird seit diesem Tage zu den üblichen Dienststunden im Rathaus zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben. Die Bebauungsplanänderung ist damit rechtsverbindlich. Auf die Rechtsfolgen des § 42 ff BauGB sowie der §§ 214 und 215 ist hingewiesen worden.

Buch a. Erlbach, den 04.07.2002

Göbl
1. Bürgermeister

Gemeinde Buch a. Erlbach, Landkreis Landshut

Deckblatt Nr. 2 zum Bebauungsplan „Flurstraße“

Die nachfolgenden textlichen Festsetzungen erhalten folgende Fassung:

- 6.5 Ab 35 ° Dachneigung sind pro Hausseite 2 Stück Dachgauben mit einer max. Breite von 1,5 m zulässig. Dachflächenfenster bis 0,8 m² sind ebenso zulässig (max. 2 pro Hausseite), jedoch nicht in Kombination mit Dachgauben. Zwerggiebel sind zulässig, müssen sich aber dem Hauptgebäude deutlich unterordnen (max. 1/3 der Hauslänge).

Buch a. Erlbach,02-07-2002


Göbl
1. Bürgermeister